

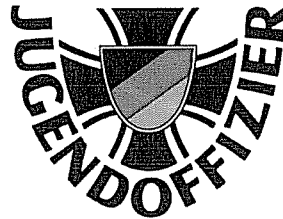


Tony Gutmann
Kapitänleutnant und Diplom-Kaufmann
Jugendoffizier Schwerin
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

19055 Schwerin, 29. November 2013
Werder-Kaserne
Walther-Rathenau-Str. 2
Tel.: +49 (0) 385 511 3520
Fax: +49 (0) 385 511 3529
E-Mail: jugendoffizierschwerin@
bundeswehr.org



Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr Referenten für Sicherheitspolitik

**Jahresbericht der Jugendoffiziere
Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr
2012/2013**



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

Vorwort

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsens, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland Stellung. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen oder Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessenten und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen.

Vor diesem Hintergrund und der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern¹ wird der Schuljahresbericht 2012/2013 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und ist durch das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern ist diesbezüglich der Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Allgemeines	4
2. Jugendoffiziereinsätze	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen.....	6
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen	8
5. Zusammenfassung und Ausblick	8



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

1. Allgemeines

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (M-V) sind drei Jugendoffiziere der Bundeswehr tätig. Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ist der Jugendoffizier in Schwerin als Bezirksjugendoffizier in Mecklenburg-Vorpommern für die Koordination der Einsätze der Jugendoffiziere in M-V verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur auf der Arbeitsebene.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

Jugendoffizier Schwerin:

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim

Jugendoffizier Rostock:

Nördlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg, Vorpommern-Rügen und die Stadt Rostock

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Südlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald

Die gemeinsame Arbeit der drei in M-V eingesetzten Jugendoffiziere steht aber nach wie vor im Vordergrund und bedingt daher natürlich auch die bereichsübergreifende Unterstützung.

2. Jugendoffiziereinsätze

Im Schuljahr 2012/2013 haben die Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 194 Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und dabei 4.771 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Die angebotenen Veranstaltungen der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die Unterstützung bei Projekttagen, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit) sowie sicherheitspolitische Seminare im Nachbarland Polen, in Brüssel und Berlin.

In Ergänzung zu den jeweiligen Angeboten fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Besuche bei der Truppe statt, um Eindrücke und Erfahrungen aus dem Truppenalltag zu gewinnen.

Schuleinsätze:

Mehr als die Hälfte aller sicherheitspolitischen Informationsveranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern im Bundesland M-V waren Schulvorträge. Somit stellen diese Informationsveranstaltungen weiterhin den Arbeitsschwerpunkt der in M-V eingesetzten Jugendoffiziere dar, erreichten sie hiermit doch etwa die Hälfte aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auf Einladung der



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

Lehrkräfte halten die Jugendoffiziere Vorträge oder Impulsvorträge, erläutern die mit den Lehrkräften vorher abgestimmten Themen und stellen sich der Diskussion zu aktuellen sicherheitspolitischen Fragestellungen.

POL&IS, die interaktive Simulation:

Mit der Teilnahme an der POL&IS-Simulation wird zumeist das Lernen außerhalb der Schule an einem anderen Ort sowie die Wissensvermittlung zu sicherheitspolitischen Themenfeldern und das interaktive Erleben und Gestalten von Politik miteinander verbunden. Somit stellt diese Simulation eine gute Ergänzung bei den vielfältigen Informationsangeboten der Jugendoffiziere dar.

Mit ausreichendem Planungshorizont können die Jugendoffiziere für etwa 35 bis 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein solches drei- bis fünftägiges POL&IS-Seminar organisieren und durchführen. Neben dem Zeitfaktor sind vor allem die anfallenden Kosten ein häufiges Entscheidungskriterium für die Seminarteilnehmer. Durch das Nutzen von militärischen Liegenschaften oder Kooperationen mit Tagungsstätten konnten im vergangenen Schuljahr erneut 5 POL&IS-Seminare mit insgesamt 215 Schülerinnen und Schülern erfolgreich durchgeführt werden, weil dadurch die Kosten für die Teilnehmer gering gehalten werden konnten.

Aufgrund der guten Resonanz auf durchgeführte POL&IS-Simulationen ist es erstrebenswert, das Angebot für die Schulen weiter auszubauen und die Anzahl dieser Seminare zu erhöhen.

Sicherheitspolitische Seminare:

Neben den bereits beschriebenen Veranstaltungsformaten führen die Jugendoffiziere auch sicherheitspolitische Seminare durch. Als Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung richten sich diese Seminarangebote an alle im Bildungsbereich tätigen Erwachsenen unterschiedlicher Führungsebenen oder an Schülerinnen und Schüler. Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, der Besuch verschiedener, auch internationaler, Organisationen oder Institutionen sowie der direkte Kontakt mit Abgeordneten sind wesentliche Bestandteile dieser Seminare. Der hohe Anspruch der sicherheitspolitischen Weiterbildung wird im Wesentlichen durch enge Abstimmung der Themen und die qualifizierte Durchführung gewährleistet. Um Synergieeffekte nutzen zu können, werden einige Seminare mit Kooperationspartnern wie Akademien oder eingetragenen Vereinen (e.V.) durchgeführt.

Unter anderem fanden diese Seminare im Schuljahr 2012/2013 in Polen, in Brüssel oder Berlin statt. Das Angebot dieser Seminare konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar noch etwas erweitert werden; insgesamt wurden 21 Seminare mit mehr 650 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Gemeinsam mit der „Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ wurde das Seminar „Interkulturalität und Integration“ im Berichtszeitraum erneut ausgeschrieben und mit äußerst positiver Resonanz in Berlin durchgeführt. Die gegebenen Einblicke in die politische und die Schullandschaft der Bundeshauptstadt Berlin sowie der erneute Besuch einer Berliner Schule sorgten für



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

bleibende Eindrücke bei den zumeist aus dem Bildungsbereich stammenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Es ist beabsichtigt, das Seminar in ähnlicher Form im kommenden Jahr erneut zu planen und auszuschreiben.

Einen weiteren Höhepunkt der Seminartätigkeit stellte ein sicherheitspolitisches Seminar in Polen dar. Die wachsende Bedeutung und die unmittelbare Nähe des Nachbarlandes haben dazu geführt, dass nach 2010 erneut Pädagogen und ausgewählte Schülerinnen und Schüler eine Seminarreise durch Polen unternehmen konnten. Mit großem Erfolg, bleibenden Erinnerungen und viel vermitteltem Wissen aus den Bereichen internationaler Politik und Sicherheitspolitik wurden die Städte Stettin, Warschau und Krakau besucht. Diese Seminarreise wird auch im kommenden Schuljahr erneut durchgeführt, um die besondere Bedeutung Polens für Mecklenburg-Vorpommern sowie die vielen Gemeinsamkeiten und Kooperationen zwischen Deutschland und Polen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu veranschaulichen.

Sonstige Veranstaltungen:

Wie auch in den Jahren zuvor haben die Jugendoffiziere den Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“ in Schwerin unterstützt. Hier waren die Jugendoffiziere sowohl als Gesprächspartner, als Juroren sowie aufgrund ihres Expertenwissens zu sicherheitspolitischen Fragen gefordert.

Orientiert an den Grundsätzen des Beutelsbacher Konsenses² ist die in diesem Zusammenhang erfolgte sicherheitspolitische Kommunikation Gewinn bringend für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Daher ist die weitere Unterstützung und Zusammenarbeit auch für die kommenden Jahre angedacht.

Zusätzlich unterstützen die Jugendoffiziere auch Projektwochen oder Projektstage. Als eingeladene Referenten oder Teilnehmer an kleineren Diskussionsveranstaltungen, ähnlich einer Podiumsdiskussion stellten die Jugendoffiziere entweder ihr Wissen zur Verfügung oder den Kontakt zu Experten her. So haben etwa Sanitätssoldaten den Schülerinnen und Schülern während eines Projektstages die Erste-Hilfe-Maßnahmen erklärt.

Einsatzzahlen:

Sämtliche Veranstaltungen der Jugendoffiziere schlüsseln sich wie folgt auf:

- 113 Schulvorträge mit 2.333 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 5 POL&IS-Seminare mit 215 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 21 Seminare mit 651 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 52 Besuche bei der Truppe mit 1.375 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 3 sonstige Veranstaltungen mit 197 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

² Beutelsbacher Konsens von 1976 zu den Grundsätzen der politischen Bildung mit den folgenden Merkmalen: Kontroversität, Überwältigungsverbot, Schülerorientierung



3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen den Erfahrungen der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommerns und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Im Vorfeld von durchzuführenden Veranstaltungen stimmen sich die Lehrerinnen und Lehrern mit den Jugendoffizieren zu den gewünschten Themen ab. Im Vordergrund steht zumeist, dass das zu vermittelnde Thema in den Lehrplan und zum Lerninhalt passt. Durch diesen Ansatz ist grundsätzlich gewährleistet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertiefende Fragen stellen und dadurch mit den Jugendoffizieren ins Gespräch kommen und kontrovers diskutieren.

Vor allem als Referenten für Sicherheitspolitik und als Vertreter der Bundeswehr werden die Jugendoffiziere eingeladen. Doch während das deutsche militärische Engagement in Afghanistan (ISAF) noch vielen Schülerinnen und Schülern geläufig ist, sind das zivile Engagement Deutschlands und sonstige Auslandseinsätze der Bundeswehr nur selten und weniger bekannt. Der Ansatz der vernetzten Sicherheit ist der überwiegenden Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht bekannt und wird dann folgend umfassend erläutert. Während die Rückverlegung deutscher Soldaten aus Afghanistan regelmäßig medial wahrgenommen wird, sind die verschiedenen Facetten der Sicherheitspolitik Deutschlands den Schülerinnen und Schülern noch nicht so geläufig.

Auch die aktuellen weltpolitischen Veränderungsprozesse, die durch die mediale Berichterstattung wahrgenommen wird, werden in den Veranstaltungen mit den Jugendoffizieren thematisiert. Vor allem die Veränderungen in der arabischen Welt werden immer wieder hinterfragt. Warum kam es beispielsweise in Libyen zu einer militärischen Intervention durch die internationale Staatengemeinschaft und in Syrien nicht? Welche Auswirkungen haben solche Interventionen? Welche Chancen eröffnet einerseits ein Auslandsengagement für Deutschland und andererseits welche Risiken sind damit verbunden?

Durch diese und andere Fragestellungen rücken die Vereinten Nationen zusehends in das Interesse der Jugendlichen, vor allem aber auch die tatsächlichen Abläufe und Optionen, etwa bei Entscheidungen im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen. Im Vergleich mit diesen Institutionen hinterfragen die Jugendlichen dann vielfach die Handlungsoptionen der Europäischen Union als Deutschlands „nächstem Bündnis“ oder der NATO. „Schließlich gibt es ja gerade deshalb für Europa eine Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ resümierte eine Schülerin.

Die verantwortlichen Lehrkräfte nutzen die durchgeführten Informationsveranstaltungen der Jugendoffiziere, um den Schülerinnen und Schülern vor allem die Bereiche



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

internationale Politik, Sicherheitspolitik und die Abläufe deutscher Politik näher zu bringen. Themen wie die Bundeswehr als Parlamentsarmee, die Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Europäischen Union oder das Abstimmungsverhalten Deutschlands in internationalen Organisationen wird nach den Veranstaltungen erneut aufbereitet und vielfach ist festzustellen, dass sich das Interesse und die Wahrnehmung der Jugendlichen verändert haben. Neben der Hauptfrage, welches deutsche Interesse mit den Auslandseinsätzen verfolgt wird, wird verstärkt von den Jugendlichen angesprochen, dass Deutschland ruhig etwas von seinem Reichtum und Wohlstand aufbringen könne, um anderen bedrohten Menschen auf dieser Welt zu helfen. „Deutschland trägt ja auch eine gewisse Verantwortung in der Welt“ sagte eine Schülerin.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die im Bildungsbereich tätigen Personen kennen das Informationsangebot der Jugendoffiziere und nutzen dieses wo immer möglich.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Bildungseinrichtungen nehmen die persönlichen Kontakte zu den Jugendoffizieren für ihre pädagogische Arbeit gerne in Anspruch.

Vor allem mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und den Schulen in Mecklenburg-Vorpommern besteht eine sehr gute Zusammenarbeit und zahlreiche Kontakte. Als Ergänzung zu bestehenden Weiterbildungsmaßnahmen sowie für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden die Jugendoffiziere u.a. durch das Bildungsministerium eingeladen. Weiterhin werden die von den Jugendoffizieren angebotenen Seminarreisen beispielsweise nach Berlin, Brüssel oder Dresden als Erweiterung des Bildungsangebots angenommen.

Bei der Planung und Durchführung von Seminarreisen nutzen die Jugendoffiziere die Kontakte zu Bildungseinrichtungen wie der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben e.V. und zu verschiedenen Fördervereinen. Mit diesen Vereinen werden vorrangig Kooperationsmöglichkeiten z.B. bei der Organisation von Referentenvorträgen oder Kontaktmöglichkeiten aus unterschiedlichen Themenbereichen genutzt. Im Umkehrschluss nutzen die Kooperationspartner die vorhandenen Expertisen aus dem sicherheitspolitischen Themenfeld, um eigene Seminare zu ergänzen bzw. zu erweitern.

5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Im Berichtsjahr 2012/13 wurden durch die drei Jugendoffiziere insgesamt 194 Veranstaltungen mit 4.771 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Damit verzeichnen die Veranstaltungen insgesamt einen leichten Anstieg im Vergleich zum

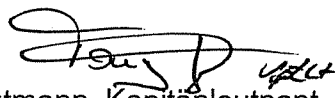


Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2012/2013

Vorjahresbericht, wobei der Schwerpunkt weiterhin bei den Vortragsveranstaltungen liegt.

2. Die Jugendoffiziere fühlen sich vor allem durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern sowie den schulischen Bildungsbereich als Kooperationspartner anerkannt und wahrgenommen. Als Ergänzung in der sicherheitspolitischen Weiterbildung werden die Jugendoffiziere gern eingeladen.
3. Persönliche Kontakte, langjährige Kooperationen und das Engagement der Jugendoffiziere führen in der Regel zu wiederholten Einladungen zu unterschiedlichen Themengebieten. Die vielfältigen Informationsangebote der Jugendoffiziere werden im Bildungsbereich regelmäßig genutzt.
4. Die mediale Berichterstattung z.B. über die politischen Prozesse im Nahen Osten, die Auswirkungen der „Arabischen Revolution“ und die intensive Berichterstattung über Flüchtlingsbewegungen im Mittelmeerraum führt zu steigendem Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an deutscher Sicherheitspolitik.
5. Die Bundeswehr genießt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein zunehmend positives Image, wenngleich das Bewusstsein laufender Auslandseinsätze bzw. die Kenntnis über diese eher gering ausfällt. Vorwiegend durch persönliche Betroffenheit hervorgerufene Eindrücke wie z.B. der Einsatz von Soldaten aus Mecklenburg-Vorpommern in Afghanistan (ISAF-Einsatz „International Security Assistance Force“) oder in der Türkei (Einsatz „Active Fence“) werden mit den Jugendoffizieren intensiv erörtert und kontrovers diskutiert.
6. Der Auslandseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan, ISAF, ist vor allem durch die Rückverlegung der Soldaten und des umfangreichen Materialtransports präsent und ein regelmäßig diskutiertes Thema.
7. Tages- oder mehrtägige Seminare, wie auch POL&IS-Seminare sind nach Einschätzung der Jugendoffiziere wertvolle Ergänzungsformate, um bereits behandelte sicherheitspolitische Themen weiter vertiefen zu können.
8. Die offene Kommunikation der Jugendoffiziere sowie die Anwendung der Prinzipien des Beutelsbacher Konsens im Rahmen der politischen Bildung werden von Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften geschätzt.

Schwerin, 29.11.2013


Gutmann, Kapitänleutnant